

Ulrike Schäme
(Sächsische Landesbibliothek, Dresden)

¹ Bibliographie Bildende Kunst. In der Deutschen Demokratischen Republik erschienene Veröffentlichungen zur bildenden Kunst und im Ausland erschienene Veröffentlichungen zur bildenden

Kunst der Deutschen Demokratischen Republik. Hrsg. von der Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Berichtsjahr 1973 (1974) - 1989 (1990)

² Silberschuh, Jan: Ostberliner Treppengespräche: Wundes und Unumwundenes aus der Wendezeit. Berlin: Katzengrabenpresse, 1990. 47 S. in Blockbuchform: III.

Design-Bibliotheken in Deutschland

Helge Aszzoneit
(Bibliothek des Rates
für Formgebung, Frank-
furt am Main)

Das Fachgebiet Design bringt es mit sich, daß in der Auseinandersetzung und Anwendung mit und von Design auch immer Informationen und Erkenntnisse aus anderen Disziplinen einfließen. Die vielfältigen Aspekte des Designs benötigen Informationen z.B. aus der Philosophie, der Psychologie und Soziologie ebenso wie aus den Wirtschaftswissenschaften, der Technik oder der Kunst- und Kulturgeschichte, um hier nur einige zu nennen. Somit sind fast alle Bibliotheken wichtige Informationsquellen zum Thema Design.

Beschränken wir uns bei der Darstellung von Design-Bibliotheken in Deutschland auf diejenigen, die sich explizit des Themas Industrie- und Produktdesign wie auch der visuellen Kommunikation annehmen. Einzelne Design-Bibliotheken näher zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen, somit seien nur einige wenige namentlich genannt. Die Struktur, nach der Design-Bibliotheken hier kurz beschrieben werden sollen, orientiert sich formal an der institutionellen Form, in der sie verankert sind. Das sind erstens die Bibliotheken, die in Design-Institutionen angesiedelt sind, zweitens diejenigen, die zu Design-Hochschulen bzw. Design-Fachbereichen gehören und drittens die Bibliotheken, die zu speziellen Museen oder Design-Sammlungen gehören.

Da in keine dieser Kategorien passend, sei zunächst die Sächsische Landesbibliothek in Dresden erwähnt, die seit einigen Jahren das DFG-Sondersammelgebiet „Industrie-Design“ im Rahmen der überregionalen Literaturversorgung übernommen hat.

Design-Institutionen in Deutschland, wie sie im allgemeinen verstanden werden, sind Einrichtungen, die auf Bundes- oder Länderebene verankert sind und vielfältige Aufgaben und Maßnahmen zur Designförderung übernehmen. Von den inzwischen 21 Design-Institutionen in Deutschland unterhalten fünf Einrich-

tungen auch eine Bibliothek, und damit gehört die aktive Informationsvermittlung zu einem der gesetzten Ziele der Institutionen. Solche Bibliotheken finden sich im Rat für Formgebung in Frankfurt, der als auf Bundesebene verankerte Design-Institution in Deutschland fungiert, im Internationalen Design Zentrum Berlin, das vom Senat Berlin eingerichtet wurde, im Design Center Stuttgart, das zum Landesgewerbeamt Baden-Württemberg gehört sowie im Design Zentrum Nordrhein-Westfalen in Essen, dessen Bibliothek allerdings nur eingeschränkt nutzbar ist. In diesem Zusammenhang muß auch der Deutsche Werkbund in Frankfurt erwähnt werden, der von seiner Organisationsform und Zielsetzung her zwar nicht so ganz in die Reihe der Design-Zentren passen will, dessen Bibliothek aber für Gestaltungsfragen sehr interessant und wichtig ist. Die Aufgaben dieser Bibliotheken sind neben dem Sammeln internationaler Literatur vor allem die Vermittlung von designrelevanten Informationen an Industrieunternehmen, Designer, Journalisten, Agenturen, Professoren und Studenten ebenso wie an den designinteressierten Laien, sie sind somit offen für eine sehr breite Benutzergruppe.

Die inzwischen mehr als 60 Design-Hochschulen (Akademien, Hochschulen, Fachhochschulen) in Deutschland mit ihren Fachbereichen für Produkt- und Industriedesign, Grafik-Design und anderen Spezialgebieten verfügen in der Regel auch über entsprechende Bibliotheken. Diese Design-Bibliotheken sind entweder Bestandteil einer gesamten Hochschulbibliothek oder auch an einzelne Fachbereiche angegliedert. Ihre Aufgaben richten sich naturgemäß nach den Studieninhalten der einzelnen Lehrgebiete bzw. nach den individuellen Anforderungen der jeweiligen Hochschule. Aus der Vielzahl der Design-Hochschulen einzelne Bibliotheken herauszugreifen und exemplarisch zu nennen, macht wenig Sinn, weil allein die Anzahl hier auch für die Vielfalt in diesem Bereich steht. Die

Tatsache, daß einige Hochschulen aus den früheren Werkkunstschulen hervorgegangen sind, heißt auch, daß zahlreiche dieser Bibliotheken über entsprechend interessante Bestände verfügen. In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß seit der Wiedervereinigung Deutschlands wieder zahlreiche Hochschulbibliotheken in den neuen Bundesländern frei zugänglich sind, die auf eine lange Tradition zurückblicken. Die Neugründung von Design-Fachbereichen vor allem in den neuen Bundesländern hat auch die Bibliothekslandschaft für das Design wesentlich verändert und bereichert.

Dies gilt in gleichem Maße für die Bibliotheken, die zu Museen und Sammlungen gehören und für das Design von Interesse sind. Design-Bibliotheken in Museen – wenn wir sie denn so nennen wollen – fungieren in der Regel als Archiv und wissenschaftlicher Informationsfundus der Museums- und Sammlungsarbeit, stehen aber oftmals auch interessierten Besuchern offen. Diese Bibliotheksbestände orientieren sich am Sammlungszweck der jeweiligen Museen. Dabei ist zu bedenken, daß in diesen Bibliotheken das Design auch oftmals nur ein Teil der gesamten Sammlungsaufgabe ausmacht und die einzelnen Bestände in ihrem Zusammenhang überaus interessante Informationsquellen sind. Die Beschäftigung mit Designprodukten in Museen ist zum einen eine durchaus tradi-

tionelle Aufgabe, wenn man an zahlreiche traditionsreiche kunsthandwerkliche und kunstgewerbliche Sammlungen denkt, zum anderen ist es für einige Museen auch ein neu entdeckter Aufgabenbereich. Aus den vielfältigen Sammlungen mit ihren dazugehörigen Bibliotheken seien hier genannt: Das Bauhaus-Archiv in Berlin, das Werkbund-Archiv in Berlin, das Kunstgewerbemuseum in Berlin, das Bauhaus Dessau, das Museum für angewandte Kunst in Köln, das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, das Museum für Kunsthandwerk in Frankfurt am Main, die Neue Sammlung in München oder auch das Museum Industriekultur in Nürnberg.

Zur Förderung der Kommunikation untereinander wurde vor nunmehr neun Jahren die „Initiative der Design-Bibliotheken“ begonnen, ein locker vernetztes System der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Design-Bibliotheken in Deutschland. Ohne feste formelle Strukturen versucht diese Initiative, abseits von Verbundkatalogen und anderen Aktivitäten der Bibliothekslandschaft, unkonventionell und durchaus erfolgreich die Kommunikation und Informationsvermittlung untereinander zu intensivieren.

Helge Aszmoneit

(Bibliothek des Rates für Formgebung, Frankfurt am Main)

Anzeige

ERASMUS in Amsterdam und Paris

Seit über 60 Jahren Lieferant für alle Bücher aus den Niederlanden und Belgien, England, den USA, Frankreich und anderen Ländern

- Spezialisiert auf Kunstgeschichte, Architektur, Buch- und Bibliotheksgeschichte
- Titellankündigungen durch Kataloge und Zetteldienste nach individuellem Profil
- Rasche und korrekte Lieferung
- Zuverlässige Betreuung Ihrer Fortsetzungsbestellungen

Bestelladresse für Bücher aus Frankreich:

Librairie Erasmus
28, rue Basfroi
75001 Paris, Frankreich
Tel.: 0033-1-434 80 320
Fax: 0033-1-434 81 424
E-mail: erasmus@erasmus.fr

Bestelladresse für alle anderen Bücher:

ERASMUS Boekhandel bv
P.O. Box 19140
1000 GC Amsterdam
Tel.: 0031-20-627 69 52
Fax: 0031-20-620 67 99
E-mail: erasmus@erasmusbooks.nl